

# Was wisst ihr denn von Liebe

XDDDDDDDDD ich mal wieder eben, total am durchdrehen!

ZorroXRobin

Von KuraiOfAnagura

## Kapitel 3: Ein geheimer Brief

ok lange her  
auch dass ich die anderen ffs uploade  
nur das probs si: alles futsch  
vollkommen  
ich bin deprimiert  
ich war auch wirklich am boen zerstört.  
das ganze ende von akte hiwatari z.b.  
kaputt

aber hier nun one piece  
viel spaß!

ach ja, ich bedanke mich bei alen liebnen kommschreibern! \*euchknuddel\*

Unten angekommen verstaute er erst mal seine Kiste unten rechts im Kleiderschrank und legte das Kitetsu und Yubashili auf seine Hängematte und betrachtete Stirnrunzeln das Gekritzel, auf das ihn Sanji gerade aufmerksam gemacht hatte. Jetzt, da noch mehr des weißen Leders vom hölzernen Griff herunterhing, kamen schwarze Schriftzeichen zum Vorschein. Ungeduldig riss er nun entgültig den Schutzband vom Griff und legte die ganze Nachricht frei. Es war eine alte Schrift, schon fast Hyroglyphen, die man früher im Dojo seines

Meisters als Mantras an die Wand des Trainingsraums gehängt hatte.

Er konnte die Bedeutung der weisen Sprüche immer noch im Schlaf herunterbeten, so oft hatte er sie schon während des Trainings gesehen. Aber lesen war etwas ganz anderes.

Für ihn waren das Bilder gewesen, die eine bestimmte Bedeutung hatten, aber keine Schriftzeichen. Kuina hatte sie gekonnt. Immer wenn es um Übungen ging, an denen sie als Mädchen nicht teilnehmen durfte, hatte sie über irgendwelchen Texten gebrütet.

Diese Nachricht stammte vielleicht vom Schmied seines Königsschwerts oder von einem großen Schwertmeister aus alter Zeit.

Die Neugier begann ihn zu kitzeln und als er sich zu den anderen gesellte konnte er nicht still da sitzen und wirkte auf der anderen Seite so abwesend, dass er Ruffy sogar verfehlte.

Nach dem Essen begann Sanji sich, wie immer, zu erheben und, wie immer, begannen die männlichen Mitglieder der Crew so schnell wie möglich den Tisch zu verlassen, denn Sanji wollte, wie immer, die Helfer zum Spülen einteilen.

Unheilsschwanger wanderte sein Blick über die Verängstigten am Tische. Chopper meinte einen Dämonen aus der Hölle vor sich zu haben. Der Rest gab ihm im Stillen Recht.

"Dämon?!", der kleine Elch kam nun einem Herzinfarkt ziemlich nahe, was schlecht war, denn außer ihm konnte ihn keiner behandeln. "Danke, mein lieber Schiffsarzt, dass du dich freiwillig gemeldet hast und dass du ein bisschen Aufmunterung bei der Arbeit hast hilft dir Lysop Lügennase!". Das Urteil war gesprochen. Die Opfer beweinten sich und die, die noch einmal davon gekommen waren, atmeten erleichtert aus.

"Willst du zuerst unter die Dusche gehen, oder soll ich?", unschlüssig stand Nami vor der Badezimmertür und sah fragend zu ihrer Zimmergenossin.

"Du kannst ruhig als erste, ich muss mich erst mal hinlegen. Unser Koch hat mal wieder zu gut gekocht und wegen unserem Käptn muss ich es mir nun doch angewöhnen schnell zu essen", meinte sie sarkastisch trocken und Nami verzog sich kichernd ins Bad. Ein Klicken ertönte und signalisierte Robin, dass Nami abgeschlossen hatte. Sie würde die Navigatorin wohl erst in ein paar Stunden wiedersehen.

Immer noch schmunzelnd drehte sie sich um und erschrak zuerst einmal heftig, als sie die Gestalt erblickte, die da im Halbdunkel an der Wand stand.

Zorro hatte die Arme verschränkt und starrte sie finster an. Sie rührte sich immer noch nicht. Der Schreck saß noch tief in ihren Gliedern, doch ihr Hirn raste aus Hochtouren und ging alle Möglichkeiten durch, was als nächstes passieren würde. Aber es kam ganz anders. Vom Schwertkämpfer kam nur ein einziger Satz.

"Kannst du... lesen?", wobei er das letzte Wort seltsam betonte.

Robin stand immer noch vollkommen gelähmt da. So verdrehte er nur die Augen, ergriff sie genervt, wenn auch etwas grob, am Arm und zog sie hinter sich in den Vorratsraum.

Erst als sie das Geräusch der sich schließenden Tür vernahm, löste sich ihre Starre.

Später musste sie sich eingestehen, dass Zorro etwas hypnotisierendes im Blick haben konnte.

Der Raum war nur spärlich von den wenigen Strahlen des fast vollen Mondes erhellt,

die durchs Bullauge sickerten. Zorro stand im Schatten, so dass sie nur vage seine Umrisse wahrnehmen konnte.

"Wie.. lesen? Du etwa nicht?", entfuhr es ihr im ratlosen Ton.

Von ihm kam ein leises ‚Ts‘ und er trat zu ihr ins Licht.

"Natürlich kann ich lesen! Aber du wohl mehr als ich".

Sie verstand nur Bahnhof. So sah wohl auch ihr Gesichtsausdruck aus, denn er schüttelte resigniert den Kopf und zog sein Schwert. Unter dem Geräusch zuckte Nico erneut etwas zusammen.

"Soweit ich mich noch erinnern kann, bist du seit 20 Jahren ausgebildete Archäologin und als solche beschäftigst du dich doch auch mit alten Schriften und ähnlichem... wenn ich mich nicht irre. Du kannst sie LESEN!", wieder betonte er das letzte Wort so eigenartig. Schlagartig wurde es ihr bewusst und sie schallt sich eine Idiotin in Gedanken.

In Akademikerkreisen war es so, dass wenn der eine Gelehrte den anderen um Hilfe bei einer Übersetzung bat, fragte er ihn meistens, ob dieser Lesen könne.

Soviel Allgemeinbildung hatte sie nicht bei Zorro vermutet. In ihm steckte doch weitaus mehr, als der erste Anschein zu vermitteln schien.

Jetzt wurde sie sich wieder der gezogenen Klinge vor ihrem Gesicht bewusst.

"Deswegen bedrohst du mich mit deinem Schwert?". Ihr sprichwörtliche Dämlichkeit schien ihn entweder an den Rand des Wahnsinns zu treiben oder zu amüsieren.

"Nein", begann er kopfschüttelnd und hielt ihr das Schwert auffordernd hin, zögernd ergriff sie es, immer noch nicht ganz verstehend, was das alles bedeuten soll.

"Das Schwert ist das zu lesende. Darauf ist ein Text mit Tusche aufgezeichnet. Diese Schrift kann man hauptsächlich im East Blue in Schwertkampfschulen finden, wo man sie für Mantras und Sutren gebraucht", erklärte er, was sie erneut verblüffte.

Ein Blick auf den Text und ihr archäologischer Geist erwachte. Sie kramte schnell ihr Notizbuch und den immer kleiner werdenden Bleistift aus ihrer Hosentasche und ließ sich unter dem Bullauge auf den Boden gleiten.

Während sie es im Mondlicht genau musterte, deutete sie Zorro, sich ebenfalls hinzusetzen. Er ließ sich im Schneidersitz an der wand rechts von ihr nieder.

"Schau dir den Griff an. Ich hab die Schrift heute entdeckt, nachdem ich alle Hoffnung aufgegeben habe, den Einband zu retten, den Lysop gekillt hat". Sie nahm den Griff nun genauer in Augenschein.

"Vorsicht", mahnte er kurz, "es ist sehr scharf".

"Was kannst du mir über das Schwert erzählen?", fragte sie nach kurzer Zeit des Schweigens.

"Nun, es ist eins der 21 Königsschwerter, das Weiße der 21, was ich aber erst vor kurzem erfahren hab, juckt mich eigentlich auch nicht. Es trägt den Titel Wado Ichi Monji und ich habe es vor ca. 10 Jahren von einer sehr guten Freundin geerbt. Es war das einzige meiner drei Schwerter, dass den Kampf mit Falkenauge überlebte".

"Wado Ichi Monji?", sie musste grinsen, "kennst du die Bedeutung dieses Titels?". Ihr Grinsen wurde breiter, als sie sah wie er leicht errötete.

"Ja".

"Wado Ichi Monji", begann sie salbungsvoll, er wurde nur noch etwas röter, "Das Weiße Schwert der ewig entflammten Liebe".

"Wenn du das auch nur irgendjemandem sagst, wird es gleich zum Weißen Schwert der ewig aufgeschlitzten Archäologin", sie wusste, dass seine Drohung nicht allzu ernst zu nehmen war.

"Also, pass auf. Der Text ist eine Nachricht. An dich". Er wurde stutzig und setzte sich

gerader hin.

"Das ist die alte Sprache der Schwertsamurai und wird heute nur noch von Schwertmeistern gepflegt. Ich bin etwas eingerostet, kann es aber gut übersetzen.

Mein Lieber Lorenor

Wenn du das hier ließt, werde ich wohl nicht mehr in der Lage sein unser Versprechen einzulösen. Vor Mädchen verschließen sich nun einmal viele Türen und ich spüre jetzt schon, wie ich müder und müder werde, sie immer wieder aufbrechen zu müssen.

Darum gebe ich Wado Ichi Monji, das eines der 21 Königsschwerter ist, mit all meiner Liebe, in deine Hände.

Wehe dir du gibst auf! Ich will, dass du der beste von allen wirst!

In großer Liebe,  
deine Frau Kuina".

Nico Robin stutzte erst einmal und hätte das heilige Schwert um ein Haar fallen gelassen. Sie hatte hier gerade eben einen tiefen Liebesbrief einfach so vorgelesen, der von ganzem Herzen kam. Irgendwie kam sie sich plump und trampelig vor.

Ihr nächster Blick galt dem Adressaten des Briefs. Zorro hatte die Ellenbogen auf den angewinkelten Knie gelegt und den Kopf so zwischen den Armen, dass Robin sein Gesicht unmöglich erkennen konnte. Er atmete nur tief ein und aus.

"Du... du bist verheiratet?", ihr viel nichts besseres ein. Ein anderer hätte es vielleicht nicht erkannt. Aber Nico war mit ihren Worten, wie ein Erdbeben über Zorros Seelenhaus hinweggezogen und hatte ihn bis in die Grundfesten erschüttert.

"War", meinte er nur mit dumpfer Stimme.

"Es... es tut mir leid... ich...", doch er hob den Kopf und brachte sie zum Schweigen.

"Beruhige dich. Es ist nicht deine Schuld", sie nickte und erhob sich. Sie wollte noch etwas sagen, doch ihr viel einfach nichts passendes ein, darum legte sie nur ihr Taschentuch vor ihn auf die rauen Holzdielen, bevor sie den Raum verließ.

Ob sie den eigenen Tod vorhergesehen hat?

Zutrauen würde er es ihr, aber da war noch etwas anderes in seinem Hinterkopf.

Kuina hatte wohl geahnt, dass sie irgendwann einmal würde aufgeben müssen.

Dass sie irgendwann wohl ihr Versprechen würde brechen müssen.

Sie hätte aufgegeben.

Es war lange her, aber dies war das erste Mal, nachdem Tod von Kuina, dass er Tränen vergoss.

ähm... killt mich net, ok?

warum des so isch, erklär ich später noch